

Ich im Stadtarchiv Altona



W. Vacano

Lydia J. Bachmann



Zum Besseren Verständnis

Ich mache hier im Stadtarchiv Altona mein dreiwöchiges Betriebspraktikum. Auf das Stadtarchiv bin ich durch ein **Schulprojekt** gekommen. Wir haben in einer Gruppe von sechs Personen zu dem Altonaer Bahnhof recherchiert, unter anderem auch hier im Stadtarchiv (siehe auch „Mien leeves Altona“ Nr. 30 von W. Vacano).

Nun mache ich also mein Praktikum hier im Stadtarchiv. Dieses wurde 1987 von Wolfgang Vacano gegründet. Es entstand aus dem Altonaer Bürgerverein, welcher wiederum 1848 gegründet wurde.

Das Stadtarchiv findet man momentan (26.09.2012) in der Max-Brauer-Allee 134 Eingang Hostpitalstraße. Man findet hier alles über Altona und seine Geschichte. Vielleicht haben Sie ja Lust und Interesse einmal vorbei zu schauen. Mehr Informationenn dazu finden Sie auf der Internetseite des Archivs: altonaer-stadtarchiv.com

Zu diesem E-Book

Dieses E-Book gibt einen kleinen Einblick in die Arbeit im Archiv. Hoffentlich zeigt es Ihnen zudem, wie viel ich hier gelernt habe. Ich habe das E-Book mit vielen Bilder geschmückt. Die Bilder sind alle ebenfalls während des Praktikums entstanden. Größtenteils habe ich sie selber gemacht, wenn nicht, habe ich es in das Bild oder in die Bildunterschrift geschrieben.

Viel Spaß beim Lesen.

Lydia Bachmann, Hamburg, den 28.09.2012

9.00-10.45 Herr Vacano zeigt mir die Räumlichkeiten und den PC.

10.45-13.30 Ich lerne, wie man ein Inhaltsverzeichnis anlegt, anhand eines Ordners zum Thema Altonaer Museums.

13.30-15.10 Ich mache eine Pause, lerne zu fotografieren und zu sehen.

15.10-16.30 Wir gucken uns die entstandenen Fotos an.



Diese Fotos sind auf dem Wege zur Großen Bergstraße entstanden. Bei dem ersten Bild sind schöne Kontraste zu sehen, rot - grün, Idylle - Baustelle.

Das zweite Bild zeigt ein Grafitti, welches auf den Ikea-Bauzaun gesprüht wurde. Es entstand im Rahmen der STAMP-Veranstaltung, bei einem Grafitti-Workshop.



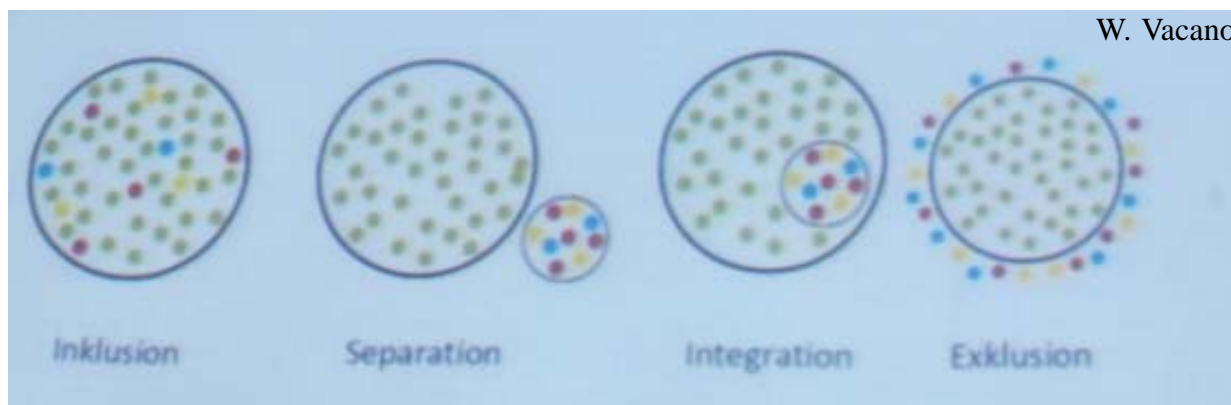
9.00-12.25 Arbeit am Inhaltsverzeichnis beenden.

12.25-13.10 Pause und Besuch von Herrn Borkowski.

13.10-17.45 Fotos angucken, Zeitungsartikel fotografieren und einordnen.

17.45-18.20 Überarbeitung des Ordners zum Altonaer Bahnhof.

18.20-21.00 Besuch des Bürgerforums zur neuen Mitte Altona



Inklusion - Ein großes Thema



Dies ist Frau Dr. Birnkraut, die Moderatorin an diesem Abend.

Bürgerforum

Neue Mitte Altona

In wie weit wurden die Bürger sinnvoll in das Projekt mit eingebunden?

Um diese Frage drehte sich ein Großteil des Bürgerforums am 11.09.2012. Die Halle in der die Veranstaltung stattfand war leider nur halb besetzt. Eigentlich sollte auf dem Forum der heutige Stand der Planung zur neuen Mitte Altona bekannt gegeben werden. Doch es artete zu einer Diskussion über den Sinn der Bürgerbeteiligung und deren Ausmaß aus.

Herr Johannes Gerdemann (BSU) stellte zunächst die Planungsphasen des Projekts vor und zeigte in welcher Phase das Projekt war. Am Freitag, dem 07.09.2012, war in dem Stadtentwicklungsausschuss der Bürgerschaft über den Masterplan abgestimmt worden. Der Masterplan wurde angenommen und wird nun am 26.07.2012 in der Bürgerschaft wahrscheinlich beschlossen. Gerdemann erwähnte dabei auch, dass die Bürgerforderungen aus der ersten Phase erst nach der Festlegung des Masterplans mit in die Planung einwirken sollten. In der Diskussion, die danach erfolgte zog das Koordinationsgremium (KG) seinen Beitrag, der erst am Ende stattfinden sollte, vor. Die erste Rednerin zeigte sich frustriert darüber, dass trotz auf die Bemühungen des KG keine ihrer Forderungen richtig in den Masterplan mit aufgenommen wurde. Auch die anderen KG-Mitglieder hatten keine Lust mehr, sich unter diesen Bedingungen weiter zu engagieren. Sie forderten eine bessere Beteiligung von allen Bürgern und die Herausgabe der Abwendungsvereinbarungen. Zudem kritisierten sie, dass sie ein Bürgergutachten erstellt hätten, welches keine Beachtung beim Stadtentwicklungsausschuss fand. Auch kritisierten sie die SPD und deren Umgang mit der Planung. Auch die BSU Senatorin Frau Jutta Blankau bekam einiges ab. Sie nannten noch einige Beispiele, dessen was ihrer Meinung nach am Masterplan noch verändert werden sollte.

Herr Gerdemann und Frau Gabi Dobusch (SPD) antworteten und versuchten die Situation zu erklären. Doch die meisten der anwesenden BürgerInnen äußerten ihren Unmut, einige piffen die Frau Dobusch sogar aus. Hingegen bekamen die KG-Mitglieder viel Applaus. Insgesamt war die Stimmung sehr aufgeheizt. Doch dann haben zwei Mitarbeiterinnen der Q acht gesprochen.

Dieser Vortrag beruhigte die bewegten Gemüter etwas. Sie stellten ihr letztes Forum und die daraus hervorgegangenen Ideen für den Masterplan vor, zudem stellten sie noch einmal die Idee der Inklusion vor. Die beiden Frauen stellten sehr anschaulich dar, was dieses bedeutet, und was der Unterschied zur Integration ist. Das Konzept von Q acht wurde anhand einiger Fallbeispiele erklärt. Das Konzept besteht darin, mit den Bürgern, den Investoren, den Behörden und generell mit allen Interessenten, Bereiche, die zum Leben wichtig sind, festzulegen. Für diese Bereiche werden dann Ziele festgelegt und diese dann mit dem vorhandenen Masterplan verglichen, wenn nötig, wird eine Ergänzung geschrieben. Zum Schluss erfuhren wir, dass keine dieser Ideen wirklich umgesetzt wurde. Nur teilweise wurde etwas von dem Vorschlag übernommen. Viele Dinge wurden wohl nur schwammig im Zusammenhang mit den Abwendungsverfahren in Aussicht gestellt. Dennoch gaben sich die beiden zuversichtlich, sie meinten, man müsse optimistisch bleiben. Das KG und noch einige andere fanden dieses bedauerlich. Nachdem darüber ausführlich diskutiert wurde gab es noch eine Vorschau über die Thementage. Daraufhin entbrannte eine Debatte darüber, dass viele keine Lust mehr hatten Zettelchen auszufüllen, d.h. Ideen einzubringen und überlegen, die dann in der Planung nicht mit aufgenommen werden.

Ich hatte das Gefühl, das das gesamte Forum zu nichts geführt hat. Das einzige wirkliche Diskussionsthema war die Umsetzung der Bürgerbeteiligung. Wobei fast das gesamte Publikum auf der Seite der KG stand. Das heißt sie fühlten sich veräppelt von dem Versprechen, die beste Bürgerbeteiligung überhaupt durchzuführen. Das Publikum stand also gegen Herr Gerdemann (BSU) und

Frau Dobusch (SPD) die diese Bürgerbeteiligung verteidigten (mussten). Generell kann ich aber nicht sagen, wer genau wie Recht hat, da dies ein Komplexes Thema ist und ich nicht bei den Veranstaltungen davor war. Außerdem ist es immer schwierig über so etwas zu entscheiden. Aber auch diese Diskussion führt wohl zu nichts, denn die wirklich richtig Verantwortlichen waren nicht anwesend.

Dieses Bild zeigt Herrn Borkowski und mich vor einem seiner Ausstellungsplakate. Fotografiert von Vacano.



Der dritte Tag im Archiv

12.09.2012

10.00-12.45 Ich schreibe einen Bericht über das Bürgerforum.

12.45-14.10 Wir fahren zur St. Trinitatis-Kirche, treffen Herrn Borkowski, besuchen seine Ausstellung und fotografieren eine Baustelle in der Nähe.

14.10-16.00 Ich schreibe den Bericht über das Bürgerforum zu Ende.

16.00-16.30 Überprüfung des Berichts durch Herrn Vacano, ich lese mir seinen Bericht durch.

9.00-9.45 Beendung der Korrektur des Bürgerforumsberichts.

9.45-10.50 Herr Axt zeigt mir sein Altonaer Hafenarchiv.

10.50-12.15 Ich arbeite an dem Ordner über den Altonaer Bahnhof weiter.

12.15-14.00 Wir besuchen Frau und Herrn Heidemann in deren Archiv.

14.00-16.00 Ich gehe mit Herrn Vacano in das Altonaer Museum und fotografiere Zeitungsartikel von 1937 ab.

16.00-17.00 Wir gucken uns gemeinsam die entstandenen Bilder an.



Bild eins zeigt Herrn Axt und mich im Hafenarchiv. Bild zwei zeigt mich bei der Arbeit in der Bibliothek des Altonaer Museums. Aufgenommen von W. Vacano.

9.00-12.40 Ich übe mich in der Bildbearbeitung, mit Hilfe der Bilder aus dem Museum.

12.40-13.30 Ich fange an, dieses E-Book zu schreiben.

13.30-15.00 Wir besuchen die Baustelle an der Max-Brauer-Allee.

15.00-16.30 Wir gucken uns die entstandenen Bilder und Filme an.

Es sind nicht nur Gebrauchs-
fotos entstanden, auch einge-
schöne Kunstfotos konnten
wir machen.



Gebrauchsfoto

Kunstfoto



Diese beiden Bilder entstanden, wie auch das Titelbild, vor dem Altonaer Rathaus. Aufgenommen von W. Vacano.

9.00-10.30 Arbeit an dem E-Book und Besuch meiner Klassenlehrerin.

10.30-13.20 Vorstellung des Archivs bei einem Seniorentreff und fotografieren vorm Rathaus.

13.20-16.20 Weiterarbeit an dem E-Book.

Auf dem Wege zum Altonaer Rathaus zeigte Herr Vacano mir einige sehr interessante Motive an und um den Altonaer Bahnhof.

Die Arbeit an diesem Tag ist sehr intensiv. Ich verbringe einen längeren Zeitraum mit einem Thema. Dadurch komme ich sehr weit. Das Inhaltsverzeichnis vom Ordner zum Bahnhof war schon fast fertig geworden, als wir auf hörten, obwohl dieser 207 Seiten dick ist.

An diesem E-Book habe ich bisher schon 8 1/2 Stunden gearbeitet. Nur für diese zehn Seiten.

Herr Vacano schreibt sehr viele solcher E-Books. „Nebenbei“ macht er noch sehr viele andere Sachen. Wie z.B. die Dokumentationen von Baustellen.



9.00-12.00 Ich arbeite an meinem E-Book weiter.

12.00-16.45 Arbeit an dem Ordner mit Zeitungsartikeln zum Altonaer Bahnhof.

Dieses Bild wurde am 10.09.2012 aufgenommen, aber es zeigt auch die Arbeit die ich heute gemacht habe.

9.00-10.10 Fertigstellung des Ordners zum Altonaer Bahnhof.

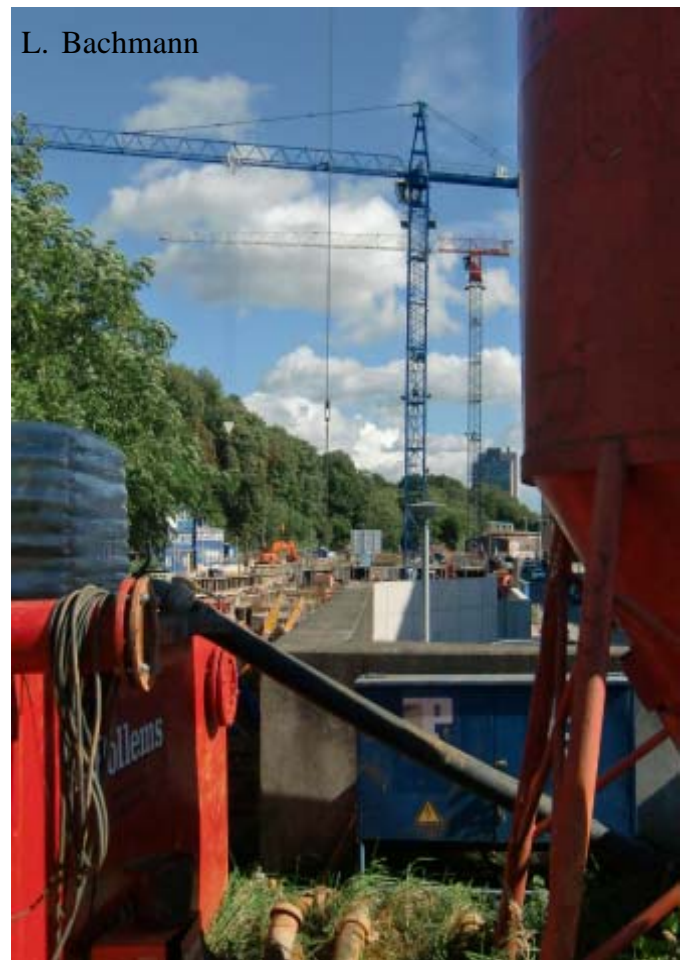
10.10-10.40 Arbeit an dem E-Book.

10.40-12.45 Fotobearbeitung der Bilder aus dem Altonaer Museum.

12.45-13.15 Fotografieren der Baustelle in Neumühlen
und anschließend das Betrachten derselben.

13.15-16.30 Pause, E-Book schreiben und das Ordnen der Fotos.

An der Baustelle von Neumühlen ...



9.00-10.10 Ich lege ein Inhaltsverzeichnis für den Ordner „Stadtentwicklung Altona: Inklusion“ an.

10.10-11.30 Bilder bearbeiten und in tif umwandeln.

11.30-12.05 Bearbeitung des E-Books.

12.05-13.20 Besichtigung von Denkmälern um den S-Bahnhof Königstraße und der Besuch bei der Altona Foto Company.

13.20-14.45 Ich gucke mir die Fotos an und schreibe an dem E-Book weiter.

Der Grabstein der Familie Schumacher, aufgenommen von Vacano.



Dieses Bild zeigt mich beim Fotografieren an der Sägemühlenstraße.



9.00-9.55 Arbeit an dem E-Book.

9.55-12.00 Inhaltsverzeichnis für den Ordner zur neuen Mitte Altona anlegen, Besuch von zwei Herrn.

12.00-14.00 Fotografieren am Fischmarkt.

14.00-16.30 Die Fotos angucken und der Besuch von einem Herrn, der Bücher mit bringt.



Die Baustelle, an der Sägemühlenstraße, aufgenommen von mir.

9.00-9.30 Weiterarbeit an dem E-Book.

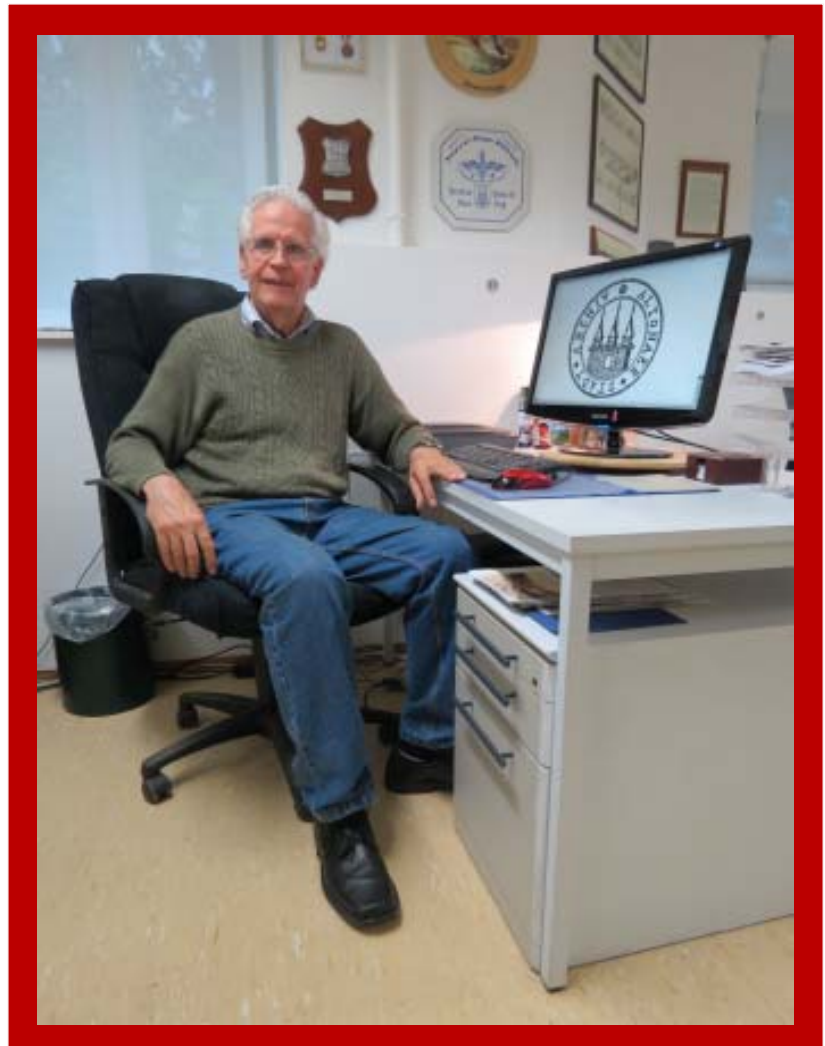
9.30-11.40 Inhaltverzeichnis Neue Mitte Altona erstellen und einfügen der neuen Informationen.

11.40-15.45 Zeitungsartikel scannen, fotografieren und abheften.

15.45-16.10 Ich mache ein Foto von Herrn Vacano für die Zeitschrift eins A.

16.10-16.30 Ich schreibe in diesem E-Book die Seite für den heutigen Tag.

Dies ist das Foto, was ich von Herrn Vacano für eins A machte.



9.00-10.30 Abfotografieren der Zeitschrift „eins A“.

10.30-11.00 Wir gucken uns gemeinsam die entstandenen Fotos an.

11.00-11.50 Ich mache Fotos von den Figuren am Nyegaard-Stift in der Max-Brauer-Allee, zusätzlich besorgen wir eine Einladung für das Sommerfest dort.

11.50-12.00 Wir gucken uns die Fotos an.

12.00-12.45 Wir machen Fotos von der Baustelle an der Max-Brauer-Allee und erfahren, wann die Grundsteinlegung ist.

12.45-13.50 Wir gucken uns unsere Fotos an.



13.50-15.00 Ich arbeite an dem E-Book.

15.00-16.45 Grundsteinlegung auf der Baustelle an der Max-Brauer-Allee.

Hier fotografiere ich gerade einen Torbogen vom Stift. Aufgenommen von W.Vacano.



Diese schönen Figurenköpfe befinden an den Hauseingängen des Stifts, die schwarzen Flecken sind durch die Schadstoffe in der Luft entstanden.



9.00-9.30 Ich arbeite an dem E-Book.

9.30-12.45 Ich gucke Frau Franke im Textilmuseum über die Schulter.

12.45-13.30 Ich kopiere die Fotos von Frau Franke und die von der Grundsteinlegung auf meinen USB-Stick.

13.30-15.30 Ich schreibe diese Zeilen und arbeite noch an den anderen „Tagen“ weiter.



Dieses Bild zeigt Frau Franke und mich beim Ausprobieren einer Rundstrickmaschine.

9.00-10.05 Das E-Book muss morgen fertig werden, deshalb arbeite ich nun daran.

10.05-11.05 Ich ordne Bilder und beschrifte sie.

11.05-14.00 Ich arbeite an dem E-Book weiter.

14.00-16.30 Besuch von Frau und Herrn Grimm von der Gustav-Eberlein Stiftung, Fahrt zur Lola-Rogge-Schule.

16.30-17.00 Wir gucken uns die entstandenen Fotos an.

17.00-20.30 Bezirksversammlung



Dieses Bild zeigt den „Dornauszieher“ von G. Eberlein in der Lola-Rogge-Schule.

Frau Grimm hatte diesen im Fernsehen gesehen. Nur wegen dieser Figur sind sie aus Hannover nach Hamburg gekommen.

Diese Figur wirft viele Fragen auf. So konnten wir z.B. leider nicht feststellen aus welchem Material sie gemacht ist.

Die Altonaer Bezirksversammlung



Dieses Bild hat Herr Vacano von mir vor der Bezirksversammlung gemacht. In dem dicken Papierstapel vor mir sind die Informationen, die alle Politiker vor der Bezirksversammlung bekommen und durch lesen sollen. Ob das wohl eine/r macht? Eigentlich sind diese Informationen wichtig, aber viel zu lang. Kürzer gemacht werden kann es aber auch nicht, den

schon jetzt sind nur die Anträge darin. Die Informationen die man eigentlich bräuchte, um darüber vernünftig abstimmen zu können, sind darin nicht enthalten.

Vor der Versammlung ...



... ist der Raum noch leer.

9.00-12.00 Ich schreibe das E-Book zu Ende, zwischendurch bekommen wir Besuch.

12.00-12.10 Frau Handke-Schuller vom Altonaer Wochenblatt interviewt mich.

12.10-13.10 Weiterarbeit an dem E-Book.

13.10-14.40 Wir sind mit Herrn Borkowski in der St. Trinitatis-Kirche verabredet, um seine Fotos abzufotografieren. Zudem machen wir noch Aufnahmen von der nahegelegenen Baustelle.



14.40-16.45 gemeinsame Korrektur des E-Books.

Dieses Bild von Herrn Vacano und Herrn Borowski habe ich in der St. Trinitatis gemacht.

Nachwort von Herrn Vacano

Zum Schülerpraktikum der Schülerin Lydia Bachmann



Herr Vacano aufgenommen von L. Bachmann

Die Weitervermittlung von Wissen um den Stadtteil Altona in Kinder und Jugendliche gehört bereits seit über zwei Jahrzehnten zu den wichtigsten Aufgaben des Altonaer Stadtarchivs. Um dieses Ziel erreichen zu können, wurde im Altonaer Stadtarchiv das Projekt „Altona & Schule“ entwickelt.

Innerhalb dieses Projekts war und ist es u. a. vorgesehen, dass einzelne Schüler oder gar ganze Schülergruppen ins A. Stadtarchiv kommen, um sich hier über ihren Stadtteil informieren zu können. Dafür stehen ihnen hier immerhin neun Computer-Recherche-Plätze zur Verfügung.

Dabei haben die Recherchierenden Gelegenheit, sich aus etwa 303 000 Dateien (Bücher, Broschüren, Fotos und Texte) ihre Altona-Themen auszuwählen und damit für die Schule zu arbeiten. Ein bisher - in Art und Umfang - einmaliges und vorbildliches Projekt in Hamburg, auf das man im Stadtarchiv stolz ist. Selbstverständlich gehören dazu auch entsprechende Schüler- und vor allem auch Studentenpraktika.

Im Rahmen dieses sehr erfolgreichen Lernangebots kam auch die Schülerin des Altonaer Gymnasiums Allee, Lydia Bachmann, als Praktikantin ins A. Stadtarchiv, nachdem sie bereits mit einer Schülergruppe hier war und diese Arbeit kennen und schätzen gelernt hatte.

Lydia begann am 10. September 2012 mit ihrem Praktikum, welches insgesamt drei Wochen dauern sollte.

Da war also genügend Zeit, mit einer „richtigen“ Archivausbildung zu beginnen. Diese Zeit sollte gemäß der Philosophie des Projekts „Altona und Schule“ bis zum letzten Tage mit vielen sehr unterschiedlichen Ausbildungsgängen gefüllt sein.

Z. B. mit Ausbildungsthemen:

- Erlernen des Arbeitens in Sammlungen, Neuordnung, Erstellen von Inhaltsverzeichnissen,
- Erlernen des Arbeitens mit elektronischen Daten,
- Das Erlernen des Fotografierens mit elektronischen Kameras zu Archivzwecken bei entsprechenden „Foto-Safaris“ im Stadtteil und das Fotografieren von wichtigen Altonaensien für die entsprechenden elektronischen Sammlungen,
- Die elektronische Bearbeitung dieser Fotos und die Einordnung in den entsprechenden Datenbestand,
- Teilnahme an wichtigen Veranstaltungen im Stadtteil, wie z. B. zu Mitte Altona, Besuch im Altonaer Museum (zum Abfotografieren von Zeitungsartikeln aus dem Dritten Reiche), Altonaer Rathaus, Besuch einer Altonaer Bezirksversammlung,
- Das selbstständige Erstellen einer Abschlussarbeit in Form einer elektronischen „Broschüre“ mit den selbst erstellten und bearbeiteten Fotos und Texten.

All diese o. a. Ausbildungsaktivitäten hat Lydia mit großer Begeisterung und viel Freude mitgemacht. Ihre Arbeitsergebnisse waren nach entsprechender „Einweisung“ gut bis sehr gut! Dabei

legte sie sehr viel Wert darauf, möglichst selbst an entsprechenden Arbeitslösungen arbeiten zu wollen. Das klappte dann auch wirklich sehr gut. Lydia hat sich dabei stets vorbildlich verhalten und in die Arbeitsprozesse problemlos eingefügt. Deshalb war es eine große Freude, sie als Praktikantin hier im Altonaer Stadtarchiv ein wenig fördern zu können.

Wolfgang Vacano
September 2012

Nachwort

Mein Praktikum war sehr interessant und lehrreich. Es hat mir sehr gefallen, einmal im Archiv zu arbeiten. Auch wenn viele Leute es nicht glauben, die Arbeit im Archiv ist sehr abwechslungsreich.

Aber nicht nur das, sie ist auch wichtig, für alle die Fragen haben, zu Altonas Vergangenheit und Gegenwart. Was wir heute aufheben, könnte in zehn, zwanzig Jahren von großer Bedeutung sein.

Bedenken Sie aber, was nicht eingeliefert wurde, haben wir nicht! Deswegen, wenn Sie Bilder aus Altona besitzen, sollten Sie diese vorbei bringen. Herr Vacano kann sie dann scannen und Ihnen, wenn Sie wollen, wieder mitgeben.

Herr Vacano hat sich viel Mühe mit meinem Praktikum gemacht, obwohl es sehr viel zu tun gab und gibt. Er hat sich sehr bemüht ein Vorbild in Sachen Praktikum im Archiv zu werden, und ich finde es ist ihm gut gelungen. Ich möchte ihm für seine Mühen und für dieses Praktikum sehr danken.

Ich hoffe, Ihnen hat mein E-Book gefallen, und Sie können sich jetzt ein Bild von der Arbeit im Archiv machen.

Lydia Bachmann



Impressum

Herausgeber: Altonaer Stadtarchiv

Max-Brauer-Allee 134

22765 Hamburg

Tel.: 040-50747224

Mail.: kontakt@altonaer-stadtarchiv.de

Webseite: www.altonaer-stadtarchiv.com

Geschrieben von: Lydia Bachmann, Gymnasium Allee

Datum: 28.09.2012